"Der Zürcher Oberländer" berichtete am 30. Mai 1994

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Bulletin d'information / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1994)**

Heft 46

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Der Zürcher Oberländer" berichtete am 30.Mai 1994

Gesellschaft für Familienforschung tagte in Greifensee

Interessante Schriften gewürdigt

bk. Die Feierlichkeiten zum Gedenken an das Blutgericht von Nänikon im Alten Zürichkrieg war auch der Grund dafür, dass die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF) ihre sechzigste Hauptversammlung am Samstag im Greifenseer Landenberghaus abhielt.

Gegen hundert Freunde der Familiengeschichtserforschung, darunter lediglich vier nichtdeutschschweizerische aus der Romandie, fanden sich am Samstagmorgen in dem Gebäude ein, dessen Namensgeber, das einstige Greifenseer Herrschaftsgeschlecht der (Breit-)Landenberger, sicher auch schon Gegenstand einer genealogischen Abhandlung war. *Werner Adams*, der Präsident der gastgebenden Genealogisch-Heraldischen Gesellschaft Zürich, begrüsste seine Gäste. Seine Zürcher SGFF-Sektion könne mit der Angliederung der GV an diese «regionale Feier von nationaler Bedeutung» neue Wege beschreiten. Speziell begrüsst wurde das Vorstandsmitglied *Werner Rieser*, von dem am Eingang eine Schrift über den Alten Zürichkrieg und die Geschehnisse von Greifensee mit genealogischer Ergänzung abgegeben worden war.

Bibliographie als Glanzpunkt

Zur Sonnenseite im Jahresbericht von SGFF-Präsident *Hans B. Kälin* aus Basel gehörte an erster Stelle das Erscheinen der umfassenden Familiengeschichtlichen Bibliographie der Schweiz von *Mario von Moos*. Das in 13jähriger ehrenamtlicher Fronarbeit zusammengetragene Werk (vorgestellt im ZO vom 26. Mai) ist angeblich bereits in zweiter Auflage erschienen.

Weiter gab Kälin seiner Hoffnung Ausdruck, dass der 1993 erstmals durchgeführte Heraldiktag zur alljährlichen Tradition werde. Dass die Obmänner und SGFF-Delegierten der Sektionen von gut besuchten Veranstaltungen wie Vorträgen oder Ausflügen berichtet hätten, wertete der Präsident als hocherfreulich. Einstimmig wurde der Bericht anschliessend wie auch die nicht verlesenen Rechenschaftsablegungen der Teilressorts gutgeheissen.

«Strom historischen Interesses nicht vorbeifliessen lassen»

Dem Neueintritt von 53 Mitgliedern musste Kälin als Schatten gegenüberstellen, dass unter dem Strich ein Mitgliederschwund von 16 Personen zu verzeichnen ist. Da es jedoch einen «Ortsmuseumsboom» gebe und der Verkauf populärwissenschaftlicher Geschichtswerke floriere, rief er dazu auf, diesen «Strom historischen Interesses nicht vorbeifliessen zu lassen», sondern aktiv neue Mitglieder zu werben. Unter Berücksichtigung besagter Mutationen zählte die SGFF per Ende 1993 768 Mitglieder. Quästor *Peter Werner Imhof* hatte einen Verlust von 3000 Franken zu vermelden, was das Eigenkapital der Gesellschaft auf 56000 Franken reduziert. Der Jahresbeitrag bleibt bei 45 Franken.

Mit *Dominic Pedrazzini* wurde für die Sektion Fribourg ein neuer Präsident erkoren und mit ihm eine neue Delegierte in den Zentralvorstand. Zum neuen Redaktor des sogenannten *Jahrbuchs*, das neben den *Mitteilungen* das Publikationsorgan der SGFF ist, wurde der Basler Gymnasiallehrer *Viktor Meier* gewählt. In Form einer Ehrenmitgliedschaft wurden schliesslich einerseits für zwanzig Jahre Zugehörigkeit zum Zentralvorstand und dabei Tätigkeit als Quästor der 86jährige *Fritz Wittensöldner*, andererseits für sage und schreibe 35jährige Tätigkeit als Sektionsobmann, Vorstandsmitglied, Präsident und zuletzt Jahrbuchredaktor *Ernst W. Alther* geehrt.

Nach dem offiziellen Teil besuchten die Familiengeschichtsforscher anschliessend die Ausstellung über den Alten Zürichkrieg im Schulhaus Breiti.